

„75 Jahre und kein bisschen alt“

Trotz ihrer langen Geschichte steht die Chorgemeinschaft St. Martin für modernes Liedgut. Am Samstag, 21. Februar, wird in Winterrieden mit einem besonderen Motto gefeiert.

Von Claudia Bader

Winterrieden Singen hält jung und verbindet. Die Chorgemeinschaft St. Martin Winterrieden beweist das. Auch 75 Jahre nach ihrer Gründung ist sie lebendig und dynamisch. Mit zeitgemäßem und modernem Liedgut ist die Sängerschar ein wichtiger Bestandteil der Dorfgemeinschaft. Auch in der Region und darüber hinaus sind ihre einfallsreichen Konzerte beliebt. Unter dem Motto „75 Jahre und kein bisschen alt – Traditionelles und Modernes“ feiert der Chor am Samstag, 21. Februar, sein Jubiläum.

Die erste öffentliche Veranstaltung in der grundlegend renovierten Winterrieder Festhalle wird

um 19.30 Uhr mit einem Sektempfang zu Klängen der Musikkapelle eröffnet. Das Programm umfasst Vorträge der Sängerschar unter Leitung von Sandra Kalischek und des Chors „inCantare“, Einblicken in die Chronik sowie Szenen aus der Chorgeschichte.

Diese beginnt im Herbst 1949. Zur Pflege des deutschen Volksliedes regten einige Heimatvertriebene um den damaligen Oberlehrer Karl Januschkowetz die Gründung eines Chores an. Am 14. Januar 1950 wurde der Männergesangsverein „Sängertreu“ aus der Taufe gehoben. Er war erfolgreich und gehörte bereits zehn Jahre später der Sängergruppe Jochum an. Wegen Nachwuchsmangels nahm er ab 1972 auch weibliche Mitglieder auf, sodass die Sängerschar Ende

1974 zur Chorgemeinschaft Winterrieden umbenannt wurde. Der 1976 gegründete Kinder- und Jugendchor musste mangels Interesse bereits nach fünf Jahren wieder aufgelöst werden. 2006 vereinten sich der Chor und der örtliche Kirchenchor zur Chorgemeinschaft St. Martin. Vorwiegend aus jüngeren Sängerinnen und Sängern formierte sich im Mai 2007 das Vokalensemble „inCantare“.

In den 75 Jahren ihres Bestehens hat die Chorgemeinschaft das öffentliche und kirchliche Leben in Winterrieden mitgestaltet. Bei zahlreichen Konzerten und Gruppensingen hat sich die Sängerschar auch in der Umgebung beliebt gemacht. Mit regelmäßigen Ausflügen und anderen Unternehmungen sowie Ständchen für die

Jubilare stärken die Sängerinnen und Sänger ihre Gemeinschaft. Aus der Reihe der seit Gründung wirkenden Dirigenten ragt Josef Freudling heraus. Er leitete den Chor 32 Jahre lang, 22 Jahre war seine Nachfolgerin Hedwig Weixler tätig. Seit 2018 leitet Sandra Kalischek die Chorgemeinschaft St. Martin mit Engagement und Einfallsreichtum.

Der Verein wurde von Karl Frank, Albert Zangl und Xaver Weixler sowie seit 2013 von Marie-Luise Popp geführt. Sie wird von ihrem Stellvertreter Alfred Maucher jun., Kassenwartin Regina Kullick, Schriftführerin Carola Fieberg sowie den Beisitzern Ekkehard Fischer, Helmut Koch, Margit Letscher, Elisabeth Swoboda und Hedwig Weixler unterstützt.



Die Chorgemeinschaft St. Martin mit Leiterin Sandra Kalischek. Foto: Chorgemeinschaft St. Martin